

Nationaler politischer Rahmen für Wasser-Governance und integriertes Wasserressourcenmanagement

Verbesserung der Wasserversorgung und der Effizienz des Wasserressourcenmanagements in Usbekistan

Herausforderungen

Usbekistan liegt im Zentrum von Zentralasien, als einziges Land, das an alle zentralasiatischen Nachbarn grenzt, einschließlich Afghanistan. Mit fast 34 Millionen Einwohnern, hat das Land die größte Bevölkerung in Zentralasien. Die bewässerte Landwirtschaft spielt eine wichtige Rolle in der Wirtschaft und Kultur des Landes; allerdings werden in Usbekistan nur ca. 16% des Oberflächenwassers erzeugt. Das gemeinsame Wasser-Governance-Programm der EU und der GIZ in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wasserressourcen der Republik Usbekistan verbessert die Effizienz der Bewirtschaftung der Wasserressourcen auf drei Ebenen: auf nationaler, auf Einzugsgebiets- und auf Farmbetriebsebene.
Laufzeit: Januar 2016 - März 2020. Budget: 12 Millionen Euro.

Wasser-Governance: Gesetzgebung

Analyse und Ermittlung von Bedarfen für die Verbesserung des Wasserrechts. Aktualisierung der allgemeinen Bewertung und des Überblicks über alle Wassergesetze aufgrund der Umstrukturierung des Wassersektors im Jahr 2018. Formulierung der Vorschläge zur Einführung von Änderungen und Ergänzungen des Wasserrechtes. Austausch bewährter EU-Praktiken zu Gesetzesfolgenabschätzung, Sanktionen und anderen Themen im Bereich des Wasserrechts.

Kapazitätsaufbau

Entwicklung eines IWRM-Curriculums für das Masterstudium an der Verwaltungsakademie unter dem Präsidenten der Republik Usbekistan. ToT zum Wassermanagement von zwei Professoren der Fachhochschule Koblenz. Erstellung eines Lehrplans zur Flusseinzugsgebietsplanung für das Institut für Ingenieure der Bewässerung und Mechanisierung der Landwirtschaft in Tashkent, ToT-Kurse und Ausstattung von zwei Labors mit moderner Lehrerausstattung zur Simulation von Wasserflüssen und elektrischen Leitungen für Pumpstationen. Technische Ausrüstung und Schulung zur Instandhaltung der Wasserinfrastruktur für Einheiten des Ministeriums für Wasserressourcen.

Erfahrungsaustausch

Es wurden Studienreisen für verschiedene Zielgruppen organisiert: Wasserfachleute besuchten Deutschland, Österreich, Italien und Spanien, um die Situation der Dammsicherheit und den rationellen Umgang mit Wasser bei der landwirtschaftlichen Bewässerung kennenzulernen. Gesetzgeber und Rechtsspezialisten besuchten Frankreich, Spanien und die Niederlande, um die Wassergesetzgebung zu studieren. Organisation eines Fachtreffens des Nationalen Wasserkatasters in Wien, bei dem Experten auf der Grundlage bewährter EU-Praktiken ToT für Datenbankprototypen erarbeiteten.

Ausgewählte Ergebnisse und Wirkungen



Schaffung einer Nationalen Arbeitsgruppe, die 19 staatliche Stellen vertritt.



Schaffung von **6** Pilotstandorten auf der Grundlage von sechs BISAs: Schaffung von **6** Obstgärten mit modernen Wasser- und Energiespartechnologien auf insgesamt **60 ha** und Anpflanzung von über **7 000** Obstbäumen.



Erstes Informationssystem in Zentralasien: Gründung von Wasser- und Wasserinfrastrukturkatastern in Usbekistan.

Beschaffung:



Wasserkataster: **4** Server, **47** ArcGIS-Computer, **4** Plotter und **4** Drucker / Scanner-Kombinationen wurden gekauft und installiert.



Für BISAs: **12** LKWs, **6** LKWs mit Kranmanipulatoren, **6** Bagger, **6** Betonmischer, **792** Minimesstationen wurden gebaut.



Insgesamt wurden **210** Veranstaltungen organisiert (davon 40 Trainingsseminaren und **12** Studienreisen in EU-Länder) mit über **3500** Teilnehmern (**20%** Frauen)

Datenmanagement: Wasserkataster

Beschaffung der notwendigen Hard- und Software für das usbekische Staatliche Wasserkataster. Schulung zur GIS-Kartenerstellung als Basis für den Betrieb des neuen Systems. Installation und Programmierung der Prototypendatenbank für das Wasserkataster unter Einbeziehung europäischer Experten.

Flusseinzugsgebietsplanung & Pilotstandorte

Die Implementierung von IWRM und die Ausarbeitung von Managementplänen für Einzugsgebiete in zwei Flussbecken stärkt die Arbeit der Verwaltungen von Bewässerungssystemen. Die Verbesserung der Wassereffizienz wird an sechs Pilotstandorten gezeigt, an denen verschiedene Obstgartentypen mit moderner Bewässerungstechnologie für den Kapazitätsaufbau lokaler Wassermanager und Landwirte ausgestattet sind. Technische Hilfe bei schweren Maschinen (12 LKWs, 6 LKWs mit Kranmanipulatoren, 6 Bagger, 6 Betonmischer, 6 Pumpen und 6 Generatoren) für die Verwaltungen des Bewässerungssystems (BISAs). Unterstützung der effizienten Wartung von Bewässerungs- und Entwässerungskanälen.